

# SPORT in BW

Das Magazin des Sports in Baden-Württemberg



## Nachhaltiger Sport

Zum 1. Juli geht das neue „Portal Sport und Nachhaltigkeit“ des LSVBW online. Hier sollen Quellen und Informationen gebündelt werden, sodass auf einer Plattform (fast) alles zum Thema Sport und Nachhaltigkeit zu finden sein wird.

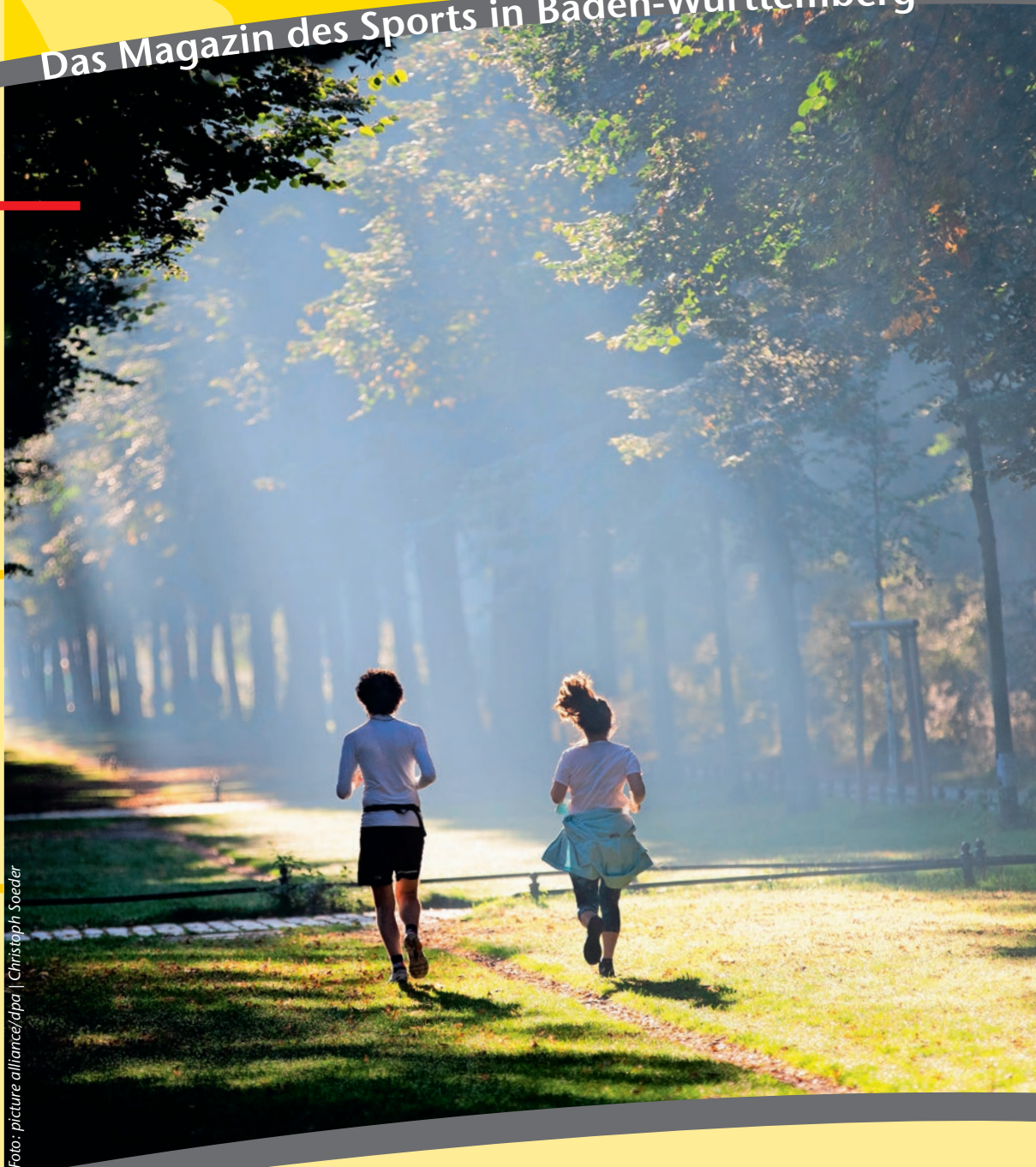
## Mitgliederzahlen

Positive Auswertung: Die Mitgliederzahlen innerhalb der südbadischen Sportvereine steigen wieder an. Viele Verbände melden zum Teil deutliche Steigerungen.

## Sportstättenbau

Insgesamt 8,33 Millionen Euro kann der Badische Sportbund Freiburg in einer ersten Bewilligungsrunde an 324 Vereine aus 27 Fachverbänden ausschütten.

Foto: picture alliance/dpa | Christoph Soeder



 **Spiel 77**

Gib dem Glück eine Chance

 **LOTTO 6aus49**

AM 6. UND 9. JULI BUNDESWEITE SOMMER-  
**SONDERAUSLOSUNG**

 **SPIEL 77**

  
**3x**  
**777.777 €**  
**100x**  
**7.777 €**  
ZUSÄTZLICH ZU  
**GEWINNEN!**

Die geschätzte Chance auf einen Sonderauslosungsgewinn von 777.777€ beträgt rund 1:2,3 Mio.

MEHR AUF

LOTTO-BW.DE

 **LOTTO**  
Baden-Württemberg



Teilnahme ab 18! Glücksspiel kann süchtig machen. Infos und Hilfe unter: lotto-bw.de, bzga.de oder BZgA 0800/137 27 00 (kostenlos und anonym).

# In diesem Heft

## SPORT IN BW

Mitgliederbestandserhebung 2022.....	4
Respekt, Haltung und Verlässlichkeit – Menzer-Haasis zum Abschied..	6
„Portal Sport und Nachhaltigkeit“ – Franz Brümmer im Interview .....	7
EVI-Projekt in Ludwigsburg   Host Towns der Special Olympics.....	8
Trikottag Baden-Württemberg am 28. September.....	9
Jugendpolitische Sprecher bei den Freiwilligendiensten .....	10
WiS-Seminar großer Erfolg   Lotto BW: Partner des Sports.....	11

## BADISCHER SPORTBUND FREIBURG

Zuwächse bei den Mitgliederzahlen .....	12
Mitgliederstatistik 2022 für Sportfachverbände (B-Meldung) .....	14
8,33 Millionen Euro für den Vereinssportstättenbau .....	18
Zusammenstellung der Antragsliste Sportstättenbau 2021 .....	19
Landesturnfest in Lahr mit positiver Bilanz.....	20
Ökumenischer Gottesdienst anlässlich des Turnfests.....	22
50 Jahre Südbadischer Volleyball-Verband .....	23
Regel Sommerbetrieb am Herzogenhorn .....	24
Infos der Sportschule Baden-Baden Steinbach .....	26
Vereinsmanager-Seminare 2022 .....	28
ARAG Sportversicherung informiert.....	30
Wichtige Termine des BSB .....	31
Serviceseite BSB.....	32
Inklusiver Sporttag in Freiburg.....	33
Neues von der Badischen Sportjugend Freiburg .....	34
bsj Aus- und Fortbildungen in diesem Jahr .....	37
Kolumne Kirche und Sport / Impressum.....	38



**Andreas Felchle**  
Präsident des  
Württembergischen  
Landessportbundes

## Endlich mal wieder gute Nachrichten

Die drei Sportbünde im Land und der Landessportverband haben die Bestandserhebung 2022 abgeschlossen – mit einem positiven Ergebnis: Etwas mehr als 8000 Mitgliedschaften beträgt das Plus, genau 3.896.653 waren es zum Stichtag 1. Januar. Nach dem fast sechsstelligen Rückgang im Vorjahr ist das ein Lichtblick und nährt die Hoffnung, dass wir uns in den kommenden Jahren wieder auf die Vier-Millionen-Marke zubewegen und diese vielleicht auch überqueren könnten.

Erfreulich ist dabei, dass in allen Landesteilen deutliche Zuwächse im Vorschulbereich zu verzeichnen sind und bei allen Kindern bis 14 Jahren ebenfalls ein Plus zu Buche steht. Es sieht also ganz so aus, als ob die jungen Menschen wieder vermehrt den Weg in die Sportvereine finden. Aber auch in diesen Altersklassen sind wir noch weit vom Vor-Corona-Niveau entfernt. Immerhin: Die Talsohle scheint durchschritten zu sein und es geht wieder aufwärts. Hoffentlich dauerhaft!

Mit Gewissheit lässt sich das aber nicht sagen. Die Corona-Infektionszahlen sind für einen Sommer gerade recht hoch, die Krankenhaus- und Intensivbetten-Belegung hingegen weiter niedrig. Doch wie lange dieser erträgliche Zustand anhält, weiß niemand – auch der Expertenrat der Bundesregierung nicht.

Die Wissenschaftler haben vor ein paar Wochen mehrere Szenarien für den kommenden Herbst und Winter durchgespielt und mögliche Schutzmaßnahmen benannt. Dabei tauchen in zwei dieser drei Szenarien wieder Begriffe wie Maske, Abstand und sogar Kontaktreduktion, also etwa Obergrenzen für Veranstaltungen in geschlossenen Räumen, auf.

Immerhin widmet die Expertengruppe in ihrer Stellungnahme den Kindern und Jugendlichen einen längeren eigenen Abschnitt. Darin heißt es, dass die Sicherung der sozialen Teilhabe durch Schul- und Kitabesuch sowie sportliche und kulturelle Aktivitäten weiterhin höchste Priorität haben muss. Das ist genau das, was wir im Sport doch schon 2020 gefordert haben. Es scheint jetzt endlich in den Köpfen angekommen zu sein. Hoffentlich dauerhaft!

Doch dazu, dass Sport und Bewegung im Verein auch für Erwachsene höchste Priorität haben sollten – weil es gesund ist, soziale Teilhabe bedeutet und den Zusammenhalt stärkt –, bekennen sich die Experten (noch) nicht. Aber drei positive Nachrichten auf einmal wären derzeit auch einfach zu viel des Guten!

### „Mix it!“ – Jetzt noch schnell anmelden!



Hinter diesem Titel verbirgt sich der Kooperationspreis zwischen Schulen und Vereinen, aber auch Kindergärten. Wertvolle Geldpreise winken

dem Verein, der eine oder mehrere äußerst innovative und ganz besondere Kooperationen ins Leben gerufen hat. Anmeldefrist ist der 15. Juli 2022. Der Bewerbungsbogen kann auf der BSB-Internetseite heruntergeladen werden.

*Joachim Spägle*





# Respekt, Haltung und Verlässlichkeit

Als ich im Januar meinen Entschluss bekanntgegeben habe, dass ich nicht mehr für das Amt der Präsidentin des LSVBW zur Verfügung stehen werde, war dies keine spontane Entscheidung. Ganz im Gegenteil. Der Verzicht auf eine dritte Legislatur ist langsam und lange in mir gereift. Nicht etwa weil diese Aufgabe keine Freude, Erfüllung und Gestaltungsmöglichkeiten bieten würde. Dazu habe ich in diesen sechs Jahren zu viele schöne Begegnungen mit Menschen und Momente des Gelingens in Sport und Gesellschaft erleben dürfen. Nicht verhehlen möchte ich aber auch, dass es auch die eine oder andere Enttäuschung gab.

Zu elementaren Voraussetzungen einer gelebten Demokratie ist unabdingbar, dass man regelmäßig im Austausch bleibt, dass man ständig miteinander im Gespräch bleibt. Nur durch eine andauernde Kommunikation können unterschiedliche Ansichten und Positionen rechtzeitig verstanden und Lösungen erarbeitet, ein Kompromiss gefunden, oder gegebenenfalls müssen ganz neue Ansätze erarbeitet werden. Ausschließlich durch eine fortwährende Kommunikation können Missverständnisse schon im Keim erstickt werden, ehe sie hochkochen und am Ende zu persönlichen Verletzungen oder gar Beleidigungen führen. Ich bin der festen Überzeugung, dass Probleme nur im direkten Austausch zu klären sind! Dies ist ein Punkt, den ich mir zum Abschluss meiner sechs Jahre als LSVBW-Präsidentin für die künftige Zusammenarbeit wünsche: Die handelnden Akteure sollten mehr miteinander und weniger übereinander reden!

Zu Recht werden im Sport Schlagworte wie Fairplay, Respekt, Toleranz und Teamspirit verwendet. Ich möchte diese Reihe noch durch Haltung, Glaubwürdigkeit und Verlässlichkeit ergänzen. Dies ist gerade im Miteinander mit politischen Akteuren unerlässlich. So wie sich der organisierte Sport darauf verlässt, dass er in der Politik einen verlässlichen Partner hat, hat auch die Politik das Recht auf verlässliche und aufrichtige Partner im Sport. Mein Anspruch war, dass ich diesem Anspruch sowohl gegenüber dem Sport als auch der Politik gerecht werde – authentisch, ehrlich, offen und bisweilen auch unbequem.



Gleich zu Beginn meiner Zeit als Präsidentin wartete eine Herausforderung von enormer Tragweite: die Überführung der Olympia-Stützpunkte (OSP) Freiburg-Schwarzwald, Metropolregion Rhein-Neckar und Stuttgart in die Trägerschaft des LSVBW. Dies ist, da bin ich überzeugt, gut gelungen. Mindestens ebenso groß allerdings war die Anstrengung, dass der Standort Tauberbischofsheim, dem der Status als OSP aberkannt wurde, nicht von der Landkarte verschwindet, sondern auf eine solide Basis gestellt wird. Als Servicepunkt Fechten sollte die weltweit bekannte Sportstätte erhalten werden. In unzähligen Gesprächen mit Vertretern des Bundes, Landes und der Stadt konnte dies erreicht werden.

Viele weitere Klippen galt es in den vergangenen sechs Jahren noch zu umschiffen. Alle aufzählen würde den Platz sprengen. Die Pandemie möchte ich aber dennoch gesondert erwähnen, hier hat sich das aufrichtige und vertrauensvolle Verhältnis zur Politik ausbezahlt. Unsere Vereine haben unbürokratisch und schnell Hilfe erhalten.

Auch wenn dem LSVBW laut Satzung „nur“ die drei Sportbünde, 84 Fachverbände und acht Verbände mit besonderen Aufgaben sowie Verbände für Wissen und Bildung als Mitgliedsorganisationen angehören, steht auch für ihn das Wohlergehen der 11.230 Sportvereine mit ihren Mitgliedern im Mittelpunkt des Handelns. Sie bilden die Basis. Mein Antrieb war immer, die gemeinnützige Arbeit der unzähligen ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiter in den Vereinen zu unterstützen und zu erleichtern.

Schließlich sind sie es, die Heimat bieten, die flächendeckend gesellschaftlich wertvolle Arbeit übernehmen – auch im Hinblick auf demokratische Bildung.

Im Ehrenamt bin ich gewissermaßen ein Dinosaurier und schon seit über vierzig Jahren „im Geschäft“. Immer habe ich aber auch von einer Kultur des Aufhörens geredet. An den eigenen Reden sollte man sich denn auch messen lassen. Ich bin der Überzeugung, dass Demokratie auch vom personellen Wechsel lebt. ■

*Ihre Elvira Menzer-Haas*

# „Das Thema mehr ins Bewusstsein rücken“

Mit dieser Ausgabe geht das „Portal Sport und Nachhaltigkeit“ des LSVBW online. Franz Brümmer stellt dieses und die Arbeit der Fach-Kommission vor

**Herr Brümmer, Sie sind Vorsitzender der Fach-Kommission Sport und Umwelt des LSVBW. Woher kommt Ihre Motivation für dieses Ehrenamt?**

Wie der Name der Fach-Kommission schon sagt, geht er hier um zwei Themen, um Sport und um Umwelt. Als tauchender Biologe betreibe ich selbst Natursport, weshalb mir die Thematik nicht fremd ist. Seit einigen Jahren nun versuche ich, den Sport und die Aktivitäten des LSVBW in diesem Bereich zu begleiten und zu verstärken. Die beiden Begriffe sind keineswegs Gegensätze. Sport kann in der Natur betrieben werden, ohne ihr zu schaden. Darum geht es mir schlussendlich.

**Womit beschäftigt sich die Fach-Kommission Sport und Umwelt denn konkret, wie arbeitet sie?**

Unsere Fach-Kommission hat zum einen feste Themen, die immer gesetzt sind. Zurzeit sind das beispielsweise die NI-Charta Sport oder Sport im Wald. Auch das Thema Mikroplastik und die in der LSVBW-Geschäftsstelle ins Leben gerufene Nachhaltigkeits-AG stehen immer wieder auf der Agenda. Zudem eben Gesetzentwürfe und -verhandlungen, die es aus Sicht des Sports zu kommentieren gilt. Wir setzen uns zwei Mal im Jahr zusammen. Zur Fach-Kommission gehören Vertreter der Sportbünde, des Kultusministeriums, der Sportjugend und des Hauptamts.

**Dieser Tage geht das „Portal Sport und Nachhaltigkeit“ des LSVBW online. Sie waren maßgeblich an der Konzeption beteiligt. Wie entstand die Idee zu diesem Projekt?**

Das Schlagwort „Nachhaltigkeit“ ist in aller Munde und auch der organisierte Sport kommt daran nicht vorbei. In einer gemeinsamen Erklärung haben sich die Landessportbünde 2019 bei ihrer Konferenz in Berlin zu einer Stärkung der Nachhaltigkeit verpflichtet – unter der Federführung



Franz Brümmer.

Foto: LSVBW

der LSVBW-Präsidentin, Elvira Menzer-Haasis, damals Sprecherin der Konferenz der Landessportbünde. Das hat dem Thema mehr Gewicht verliehen. Mittlerweile gibt es viele Initiativen von Vereinen und Verbänden. Und wenn man sich informieren möchte, gibt es viele Quellen. So kam die Idee zum „Portal Sport und Nachhaltigkeit“ auf. Das Ziel ist, Quellen und Informationen zu

bündeln, sodass man auf einer Plattform (fast) alles zum Thema Sport und Nachhaltigkeit findet. Wir wollen eine ganzheitliche und umfangreiche Informationsquelle aufbauen.

**Sie sprechen das Ziel des Portals an. Wie sieht das im Detail aus? Welche Chancen sehen Sie in dieser Neuausrichtung?**

Zuvorderst wollen wir Informationen bereitstellen, über Aktivitäten, Initiativen und Mitmachaktionen informieren. Das Ganze dreht sich um zwei Themenbereiche, um Nachhaltigkeit und Umwelt, und natürlich um Sport. Indem wir in diesem Portal möglichst alle Informationen bereitstellen, die es gibt, wollen wir das Thema auch mehr ins Bewusstsein rücken und unsere Zielgruppe unterstützen.

**Wen sprechen Sie damit an, wer ist die erwähnte Zielgruppe?**

Alle im Sport Aktiven: Sportlerinnen und Sportler, Vereine, Verbände in Baden-Württemberg, aber auch darüber hinaus. Eigentlich alle, die wissen wollen, was der organisierte Sport in Zusammenhang mit Sport und Umwelt und Nachhaltigkeit tut und tun kann – in Haupt- und Ehrenamt.

**Wenn sich jede Interessentin, jeder Interessent jederzeit informieren können soll, dann spielt Aktualität eine große Rolle?**

Ja, in jedem Fall. Die Plattform soll sehr aktuell informieren, gerade über Veranstaltungen, Ereignisse, den aktuellen

Sachstand in öffentlichen Diskussionen. Aber auch über Entscheidungen auf EU-Ebene, Entscheidungen des Sportausschusses des Deutschen Bundestags und auch auf Landesebene. Je aktueller die Informationen im Portal, desto besser können die Nutzer damit arbeiten.

**Lassen Sie uns konkret werden: Welche Schwerpunkte werden auf der neuen Plattform dargestellt? Was erwartet uns?**

Der Komplex teilt sich zunächst in zwei große Bereiche: Nachhaltigkeit und Umwelt. Im Ersten geht es beispielsweise um die NI-Charta Sport, um Initiativen, Kongresse, Wettbewerbe oder auch Hinweise zu nachhaltigen Sportstätten. Im Bereich Umwelt werden allgemeine Informationen zu den Themen der Fach-Kommission, zu Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben, zu Themen wie Mikroplastik, Sport in der Natur, Sport im Wald und so weiter, dargestellt. Zudem sind Querverweise zu externen Websites und Publikationen beispielsweise der EU, des Umweltministeriums, des DOSB oder der Sportbünde gesammelt. Wie gesagt, wir wollen nicht alles neu erfinden, sondern zusammentragen, was es schon gibt. [...]

Das Interview führte Jennifer Baloni.



Das „Portal Sport und Nachhaltigkeit“ ist unter folgendem Link oder über den nebenstehenden

QR-Code zu finden: [www.sport-nachhaltigkeit-bw.de](http://www.sport-nachhaltigkeit-bw.de)



Die ist eine gekürzte Version des Interviews. Der vollständige Text ist auf der Website des LSVBW

oder über den nebenstehenden QR-Code zu finden: [www.lsvbw.de/interview-bruemmer](http://www.lsvbw.de/interview-bruemmer)



# Chancen für Menschen mit Behinderung

## Das Projekt „Kompetent und vernetzt: Event-Inklusionsmanager\*innen (EVI) im Sport“ sorgt für mehr Barrierefreiheit und Inklusion im Sport

Unter anderen setzt sich der Sportkreis Ludwigsburg seit vielen Jahren für Inklusion ein und beteiligt sich über den LSVBW am EVI-Projekt, das aus den Mitteln des Ausgleichsfonds des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) gefördert wird. Gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Sport im Land ist noch nicht vollständig erreicht.

Viele Events, wie z. B. Wettkämpfe und Sportveranstaltungen, sind noch nicht vollständig barrierefrei. Zudem arbeiten bisher sehr wenige Menschen mit Behinderungen hauptamtlich in den Sportorganisationen. Das EVI-Projekt zielt darauf, dies zu ändern. Das BMAS fördert von 2021 bis 2025 insgesamt 24 Stellen für Menschen mit Schwerbehinderung im gemeinnützigen Sport für jeweils

zwei Jahre und 30 Stunden pro Woche. Seit September letzten Jahres arbeitet Jean-Claude Marek beim Sportkreis Ludwigsburg und unterstützt alle inklusiven Aktivitäten im Sportkreis. Idealerweise lassen sich aus seinen Erfahrungen Ableitungen für den gesamten Sport im Land herstellen. „Inklusionslösungen suchen und finden, gestalten und umsetzen das ist für mich barrierefrei. Das Leben ist inklusiv, dennoch ist unser Verstand exklusiv“, so Jean-Claude Marek.

Die Event-Inklusionsmanager („EVIs“) organisieren inklusive (Groß-) Veranstaltungen im Sport. Sie schaffen mit ihrer Expertise mehr Barrierefreiheit und gleichberechtigte Teilhabe. Hierfür werden sie zusätzlich qualifiziert

und begleitet, u. a. mit der Qualifizierung „Eventmanagement im Sport“, die im Rahmen des Projekts entwickelt und erprobt wird. Die ersten zwölf EVIs haben ihre Tätigkeit in 2021 aufgenommen, zwölf weitere folgen in 2023.



Jean-Claude Marek.  
Foto: Privat.

### Netzwerk aufbauen

Ein weiteres Ziel des Projekts ist die Netzwerkarbeit zwischen dem Sport und den Behinderten- und Selbsthilfeorganisationen. Mit verschiedenen Maßnahmen soll das gemeinsame Anliegen der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen vorangebracht werden. Gleichzeitig

geht es darum, mehr Menschen mit Behinderungen für einen aktiven Lebensstil und das Sporttreiben zu gewinnen.

DOSB/Bernd Röber

# Das „Host Town Program“

## Zusammen inklusiv – die größte Inklusionsbewegung Deutschlands



Vom 17. bis 25. Juni 2023 finden die Special Olympics World Games (SOWG), die Weltspiele für Athletinnen und Athleten mit geistiger und mehrfacher Behinderung, in Berlin statt. Zu der Großveranstaltung zählt auch das „Host Town Program“, bei dem 216 Kommunen in ganz Deutschland 189 Delegationen aus aller Welt willkommen heißen. Seit Kurzem steht fest, welche Delegationen nach Baden-Württemberg reisen.



Das „Host Town Program“ will ein neues Miteinander schaffen und Raum für Begegnungen öffnen.  
Foto: SOD/Sascha Klahn

In Berlin spielt im Juni 2023 bei den SOWG die Musik, aber das Orchester kommt aus dem ganzen Land: Das „Host Town Program“ ist ein einzigartiges Projekt, mit dem die internationalen Athletinnen und Athleten in Deutschland willkommen heißen werden. Delegationen aus aller Welt – von 6 bis 400 Mitgliedern – nehmen an den SOWG teil. Doch bevor sie nach Berlin kommen, wird jedes Nationenteam von einer Kommune in Deutschland empfangen. Mit seinen inklusiven Projekten bildet das „Host Town Program“ das größte kommunale Inklusionsprojekt der Geschichte der Bundesrepublik. Das Ziel ist, auch über die Weltspiele hinaus ein neues Miteinander zu entwickeln und den Raum für Begegnungen zu öffnen. Auch Baden-Württemberg ist stark vertreten – mit 21 Kommunen, die gemeinsam 18 Host Towns bilden. [...]

### In Vielfalt verbunden

Im Mai wurden den Kommunen die

internationalen Delegationen zugeteilt, die sie im Juni 2023 willkommen heißen. Eine Vielzahl von Menschen der ganzen Welt will dabei Baden-Württemberg genauer kennen lernen. Die Host Towns wollen gute Gastgeber sein. Die Landeshauptstadt Stuttgart empfängt mit Special Olympics Großbritannien übrigens die größte Delegation in Baden-Württemberg, die Schweiz kommt nach Karlsruhe. [...]

Kristin Dawood



Dies ist eine gekürzte Version, der vollständige Text und die Host Towns des Landes sind auf der Website des LSVBW unter „Aktuelles“ oder über den QR-Code zu finden.

Mehr Informationen und Möglichkeiten, sich einzubringen, sind hier zu finden: [www.specialolympics.de/baden-wuerttemberg/sport-und-programme/host-town-program/](http://www.specialolympics.de/baden-wuerttemberg/sport-und-programme/host-town-program/)



SPORTVEREINE IN  
BADEN-  
WÜRTTEMBERG

28. September

# TRIKOTTAG DER SPORTVEREINE

 **Vereinskleidung anziehen**, z. B. bei Arbeit, Schule, Einkauf...

 Bei der Foto-Aktion zum Trikottag **mitmachen**

 Attraktive Preise für euren Verein **gewinnen!**



Weitere Infos:  
[www.trikottag-bw.de](http://www.trikottag-bw.de)

Der Trikottag BW ist eine gemeinsame Kampagne von



# Abschlussseminare der Freiwilligendienste

Die etwa 500 Freiwilligen des aktuellen Jahrgangs schließen ihr Bildungs- und Orientierungsjahr mit einem Abschlussseminar an einer der Sportschulen ab



Die Freiwilligendienstleistenden erleben kreative und sportliche Tage bei den Abschlussseminaren ...

Foto: LSVBW

Nachdem die Zwischenseminare nicht wie geplant in Selbstversorgerhäusern stattfinden konnten, ist die Freude bei den Freiwilligen über ein präsen-tes Abschlussseminar groß.

Zwischen Ende Mai und Ende Juli führen die Koordinierenden der BWSJ insgesamt 22 Abschlussseminare durch. Ein Schwerpunkt ist das Thema Inklusion, welches den Freiwilligen durch theoretische und praktische Einheiten nähergebracht wird. Bei der

Einheit Blindenfußball können die Freiwilligen beispielsweise Erfahrungen im Umgang mit Sport mit Handicap sammeln.

## Buntes Programm

Darüber hinaus wird gemeinsam über das Jahr im Freiwilligendienst reflektiert und über die individuelle Weiter- und Kompetenzentwicklung gesprochen. Auch der Spaß kommt nicht zu kurz, bei diversen Freizeitaktionen wie Klettern, Kanufahren und Bogenschießen verbringen

alle Beteiligten eine abwechslungsreiche Woche. Um die Interessen der Freiwilligen zu berücksichtigen, wurden diese in die Planung und Organisation einbezogen. So wurden unter anderem ein Mottoabend, ein Picknick und eine Wanderung von einer Gruppe junger Engagierter geplant.

## Hoher Besuch

Auch die Politik interessiert sich für die jungen Engagierten. So ist ein Besuch der Jugendpolitischen Sprecher der Fraktionen im Landtag eingeplant. Diese wollen mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen. Nach einer gemeinsamen sportlichen Aktivität, die sich die Freiwilligen aussuchen, ist genügend Raum für einen Austausch, bei dem beide Seiten Fragen stellen und die Jugendlichen den Politikern ihre Wünsche und Anliegen mitteilen können.

## Neuer Jahrgang in den Startlöchern

Für den nächsten Jahrgang, der in den Formaten „FSJ Sport und Schule“, „Bundesfreiwilligendienst“ und „FSJ im Sport“ im August und September startet, sind bereits alle Stellen besetzt. Eine Warteliste regelt eventuelle Aufrücker-Verfahren. Ab Mitte August bereits geht es dann für den neuen Jahrgang auf Einführungsseminar. ■



... und arbeiten an verschiedenen Themen.

Foto: LSVBW/Fabian Schumacher

Julia Semesch

# WiS: Trainer-Vorbereitungsseminar

## Geflüchtete werden auf Trainer-Lehrgang vorbereitet

Im Rahmen des Projekts „Willkommen im Sport“ fand Ende Mai an der Landessportschule Ruit ein Trainer-Vorbereitungsseminar für Geflüchtete statt. Die Qualifizierungsveranstaltung ist ein speziell auf diese Zielgruppe konzipiertes Angebot zur Förderung der Integration in den organisierten Sport.

Zum Seminar wurden Personen mit Fluchthintergrund, die bereits einen Zugang zum Sportverein gefunden haben, eingeladen. „Ziel des Seminars ist es, die Geflüchteten für den Erwerb einer

**WILLKOMMEN  
IM SPORT**



Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration  
Die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus

Trainerlizenz zu motivieren und sie auf eine Teilnahme an Trainer-Lizenzseminaren vorzubereiten,“ so Sergej Gergert, verantwortlich für das Programm „Willkommen im Sport“ beim LSVBW.

### Informatives Wochenende

An drei Veranstaltungstagen bekamen neun Männer und drei Frauen eine Aufklärung über die Qualifizierungsstrukturen des organisierten Sports in Baden-Württemberg und wurden über die Voraussetzungen für den Erwerb einer Trainer- oder Übungsleiterlizenz beraten.



Die Teilnehmenden erarbeiteten sich Themen selbst und wurden durch Referenten informiert.

Foto: LSVBW

### „Willkommen im Sport“

ist ein Projekt, das vom DOSB mit seinen Mitgliedsorganisationen und in Baden-Württemberg vom LSVBW in Kooperation mit Sportfachverbänden umgesetzt wird. Es wird gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Staatsministerin Reem Alabali-Radovan.

Sergej Gergert

## Dank Lotto BW!



### Der TV Uhingen hat durch ein kleines, aber feines Sportvereinszentrum sein Angebot erweitert und neue Mitglieder gewonnen

Sportvereine können immer froh sein, wenn sie Ehrenamtliche wie Rolf Widmaier haben. Als der TV Uhingen Anfang der 1990er Jahre eine neue Sporthalle baute, engagierte sich der Vorstand Liegenschaften und Beschaffungen gleich auf mehrfache Art und Weise. „Ich war Handwerker, Maurer und Ingenieur in Einem“, erzählt der 74-Jährige. Als Elektriker bringt er ein gewisses Fachwissen für Bauvorhaben mit.

Das jüngste, Ende 2020 fertiggestellte Vorhaben ist eine Gymnastikhalle mit einem darunterliegenden Geräteraum. Daneben haben sich die Uhinger zudem ein mit 130 Quadratmetern eher kleines, aber feines Kraft- und Fitnessstudio eingerichtet.

### 900.000 Euro investiert

Den Plan für das 900.000 Euro teure Gebäude habe zwar der Architekt gemacht,

er aber sei der Bauleiter gewesen. „Durch haben wir zehn Prozent der Bau-summe gespart“, sagt Widmaier.

Von der ursprünglich kalkulierten Bau-summe von einer Million Euro blieben wegen der effizienten Arbeit letztlich 150.000 Euro übrig, die der Verein in die Geräteausstattung des Fitnessraums stecken konnte. Crosstrainer, Fahrrad-Ergometer, Hanteln



Im neuen Fitnessbereich des TV Uhingen trainieren aktuell rund 120 Mitglieder.

Foto: WLSB

oder auch die Geräte der Trainingskonzepte „Five“ und „Milon“ wurden damit finanziert.

Der TV Uhingen hat für seinen Trainingsraum eine Übungsleiterin auf 450-Euro-Basis eingestellt, ansonsten decken zehn Ehrenamtliche die Trainingszeiten ab. Bis jetzt haben rund 120 Sportler im Alter von etwa 40 bis 70 Jahren den Weg zum Gerätetraining gefunden. Voraussetzung dafür ist die Mitgliedschaft im Verein und eine monatliche Gebühr von 25 Euro.

Die Kosten des gesamten Neubaus von 900.000 Euro wurden durch einen WLSB-Zuschuss in Höhe von 132.000 Euro sowie die Fördermittel der Stadt Uhingen von knapp 140.000 Euro ein ganzes Stück reduziert. Ermöglicht wird dieser unter anderem durch den Wettmittelfonds des Landes Baden-Württemberg. Sport im Verein ist eben besser. Dank Lotto BW!

Matthias Jung